

Programm Bad Tatzmannsdorf

27. 3. - 29. 3. 2003

# Schmerztherapie - Endodontie - Vollkeramik



# Liebe Kolleginnen und Kollegen!



„Warum findet das traditionelle Frühjahrs-symposium Bad Waltersdorf in Bad Tatzmannsdorf statt?“, werden Sie sich fragen. Das Hotel in Bad Waltersdorf wird umgebaut, sodass nicht nur durch den Baubetrieb massive Einschränkungen gegeben sind, sondern uns auch von den Räumlichkeiten nur wesentlich kleinere Bereiche zur Verfügung stünden.

Dadurch waren wir gezwungen, uns nach anderen Möglichkeiten umzusehen, wobei durch die Ansprüche Vortragssaal, Dentalausstellung, angenehmes Hotelflair und Umgebung die Auswahl sehr eingeschränkt war. Wir haben mit dem Hotel Steigenberger in Bad Tatzmannsdorf einen Platz gewählt, der uns in allen Bereichen Besseres als bisher zu bieten hat.

Nicht nur der angeschlossene Golfplatz soll Sie dazu animieren, unser Symposium zu besuchen, sondern unsere überaus renommierten und kompetenten Vortragenden, die wir für diese Veranstaltung gewinnen konnten.

Gewinnen können Sie auch ein Wochenende für zwei Personen im Hotel Steigenberger, sowie wertvolle Sachpreise und freie Eintritte bei den Veranstaltungen des Steirischen Zweigvereines der ÖGZMK wie Schloss Seggau oder Bad Tatzmannsdorf.

**Die Verlosung der Preise findet am Samstag, 29.03.2003 nach der Vormittagspause statt. Bitte beachten Sie, dass ausschließlich die zu diesem Zeitpunkt anwesenden Teilnehmer gewinnberechtigt sind.**

Wir hoffen, Ihnen damit ein interessantes Programm zu präsentieren und würden uns freuen, Sie in Bad Tatzmannsdorf begrüßen zu dürfen.

R. O. Bratschko  
Präsident

G. Arnetzl  
Wissenschaftlicher Sekretär



# Donnerstag

## 27. 3. 2003

**14.00 - 16.00**

*Univ.-Prof. Dr. E. Beubler, Graz*  
Analgetika in der Zahnheilkunde

Pause mit Dentalausstellung

**16.30 - 17.15**

*Univ.-Prof. DDr. Ch. Pertl, Graz*  
Was ist ein dentogener Herd?

**17.15 - 18.00**

*Univ.-Prof. DDr. N. Jakse, Graz*  
Differentialdiagnosen zystischer  
Kieferläsionen  
(Wurzelspitzengranulom -  
Kieferzyste - Tumor)

# Freitag

## 28. 3. 2003

**9.00 - 10.30**

*Dr. P. Velvart, Basel*  
Der devitale Zahn

Pause mit Dentalausstellung

**11.15 - 12.30**

*Dr. P. Velvart, Basel*

**14.00 - 14.15**

Überreichung des  
Wissenschaftspreises (Kurzvortrag)

**14.15 - 15.20**

*Dr. P. Velvart, Basel*  
Restaurative Versorgung des  
devitalen Zahnes

Pause mit Dentalausstellung

**16.00 - 18.00**

*Dr. P. Velvart, Basel*

Samstag  
29. 3. 2003

**9.00 - 11.00**

*S. Witkowski, Freiburg*  
Agenda CAD / CAM 2003  
Zukunftsorientierte Strategien und  
Technologien für die Herstellung  
von Zahnersatz

**Pause mit Dentalausstellung**  
**Im Anschluss Verlosung der Preise**  
**Achtung: es sind nur anwesende**  
**Personen gewinnberechtigt**

**11.45 - 14.30**

*PD. Dr. Ch. Besimo, Schwyz*  
Metallfreie restaurative und  
rekonstruktive Zahnmedizin  
Vollkeramische Füllungen, Kronen  
und Brücken in der Praxis

Program  
m  
2003

# Donnerstag, 27. März 2003

## 14.00 - 16.00 Uhr

### Analgetika in der Zahnheilkunde

Obwohl zahlreiche Pharmaka für die Schmerzbehandlung zur Verfügung stehen, erfährt die Mehrzahl der Schmerzpatienten wegen falscher Auswahl oder falscher Anwendung der Analgetika keine ausreichende Linderung. Die Wahl des Analgetikums wird durch die Art und den Grad der Schmerzen bestimmt. Bei der Entstehung von Schmerz und Entzündung spielen die Prostaglandine eine wichtige, modulatorische Rolle. Beide Symptome, Schmerz und Entzündung lassen sich daher durch Hemmung der Prostaglandinsynthese, entweder auf der Stufe der Phospholipase A<sub>2</sub> durch Glucocorticoide oder auf der Stufe der Cyclooxygenase, durch nicht-steroidale Antirheumatika (NSAR) hemmen. Wusste man zuerst nur von einer Cyclooxygenase (COX) die Prostaglandine (PGs) bei Schmerz, Entzündung, Fieber und zum gastrointestinalen Schutz erzeugte, hat man 1989 zwei Isoenzyme, die COX-1 und die COX-2 entdeckt. Die Hemmstoffe der COX lassen sich (Warner et al. 1999 PNAS 96: 7563) in drei Gruppen einteilen: in solche die < als 5-fach COX-2 selektiv sind (Diclofenac, Ibuprofen, etc.), in solche die 5 – 50-fach COX-2 selektiv sind (Meloxicam, Celecoxib, Nimesulid) und in solche die > als 50-fach COX-2 selektiv sind (Rofecoxib). Selektive COX-2-Hemmer wie Meloxicam, Celecoxib und Rofecoxib

zeigen in therapeutischen Dosen keinen relevanten Einfluss auf den Thromboxan-B<sub>2</sub>-Gehalt der Blutplättchen, keine Beeinflussung der Plättchen – Aggregation sowie auch keine Beeinflussung der Blutungszeit beim Menschen zum Unterschied von den klassischen NSAR. Wenn mit Nicht-Opioiden in mittlerer Dosierung keine Schmerzfreiheit erreicht werden kann, sind bei Schmerzen im Zahnbereich schwache Opiate wie Codein oder Dihydrocodein hervorragend wirksam und gut verträglich. Die einzigen Nebenwirkungen sind anfangs Übelkeit und bei längerer Anwendung Obstipation, Nebenwirkungen, die mit Begleittherapien gut zu beherrschen sind. Eine wesentliche Erleichterung für die Therapie sind die oralen Retardformen, die nur alle 12 Stunden gegeben werden müssen.



### Univ.-Prof. Mag. pharm. Dr. phil. Eckhard Beubler

geboren **1945** in Österreich  
**1964-1969** Mag. pharm. (summa cum laudae)  
**1969-1972** Dr. phil., Institut für Pharmakologie und Institut für Pharmazeutische Chemie, Karl-Franzens-Universität

Graz

**1980** Habilitation für Pharmakodynamik und Toxikologie. **1997** Professor für Pharmakologie, Institut für Pharmakologie, Karl-Franzens-Universität Graz. **Forschungsarbeit:** Experimentelle Pharmakologie, Gastrointestinale Pharmakologie, Prostaglandine, Serotonin, Opiate, Laxantien, Bakterielle Enterotoxine. Seit 1978 fünf Projekte des Fonds zur Förderung der

Wiss. Forschung in Österreich. Internationale Zusammenarbeit mit University of Kopenhagen, University of Sheffield, Victorian School of Pharmacology, Australia, Boston University, St. Bartholomew's Hospital and University of Frederiksberg.

**seit 1993** Leiter der wissenschaftlichen Fortbildung der „Österreichische Apothekerkammer“. Gutachter für 15 Internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften. Mitglied von acht nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften. Sekretär der Österreichischen Pharmakologischen Gesellschaft (bis 2000). Präsident elect der Österreichischen Schmerzgesellschaft

# Donnerstag, 27. März 2003

## 16.30 - 17.15 Uhr

### Was ist ein „dentogener Herd“?

*Odontogene pyogene Infektionen gehören zu den häufigsten Erkrankungen des Mund-Kiefer-Gesichtsbereiches und können bei verzögerter oder unzureichender Behandlung durch lokale Ausbreitung bedrohliche Krankheitsbilder zur Folge haben. Andererseits wird heute weltweit die mögliche Beteiligung oraler Infektionen an der Pathogenese verschiedener systemischer Erkrankungen diskutiert. Zu den möglicherweise vom oralen Gesundheitszustand beeinflussten Krankheiten gehören Atherosklerose und koronare Herzerkrankungen, Diabetes, Frühgeburtlichkeit und Infektionen der Atemwege. Dies weckt Assoziationen mit der zu Beginn des 20. Jahrhunderts*

*postulierten Theorie der Fokalinfection, die davon ausging, dass sich Mikroorganismen oder deren Toxine aus dem Fokus einer umschriebenen Entzündung innerhalb eines Gewebes systemisch ausbreiten können, um wiederum an der Initiierung oder Exazerbation einer systemischen Erkrankung mitzuwirken. Unter Heranziehung moderner mikrobiologischer, immunologischer und molekularbiologischer Erkenntnisse soll die praktisch-klinische Relevanz des „dentogenen Herdes“ vorgestellt und diskutiert werden.*



### Univ. Prof. DDr. Ch. Pertl

**Seit 1991** am Department für Zahnärztliche Chirurgie und Röntgenologie, Universitätszahnklinik Graz

**Seit 1992** Adjunct Associate Professor an der School of Dental Medicine, University of Pennsylvania

**1993** Klinisch-wissenschaftlicher Aufenthalt am Department of Oral and Maxillofacial Surgery, Guy's Hospital London

**1998** Habilitation im Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde unter besonderer Berücksichtigung der Oralen Chirurgie

**1998 bis 1999** Gastprofessur und seitdem Lecturer an der Harvard School of Dental Medicine

# Donnerstag, 27. März 2003

## 17.15 - 18.00 Uhr

### Differentialdiagnosen zystischer Kieferläsionen

*Wurzelspitzengranulom - Kieferzyste - Tumor*

*Eine zystische Kieferläsion ist in der Regel der beschreibende radiologische Befund einer mehr oder weniger scharf begrenzten Aufhellung im Röntgen. Der zystischen Läsion im Röntgen können allerdings sehr unterschiedliche pathologische Vorgänge und Veränderungen im Knochen zugrunde liegen. Abgesehen von epithelialen Kieferzysten im engeren Sinn können sich auch entzündliche Prozesse, odontogene und*

*nicht odontogene Tumoren, tumorartige Läsionen und maligne Tumoren und Metastasen radiologisch als Zysten darstellen. Eine entsprechende klinische und radiologische Diagnostik ist für die Therapieplanung unerlässlich.*

#### Univ.-Doz. DDr. N. Jakse



geboren 2. März 1966 in Graz

**1984 – 1991** Studium an der Medizinischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz

**1991** Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde

**2000** Promotion zum Doktor der Zahnmedizin

**1995** Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

**1997** Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

**seit August 1998** Mitarbeiter des Departments für Zahnärztliche Chirurgie und Röntgenologie der Univ.-Klinik f. Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Graz

Arbeitsschwerpunkte: Knochen- transplantationen, Implantologie, Behandlung von Kieferzysten und -tumoren, Entfernung und Freilegung retinierter Zähne, Endoskopische Kieferhölsanierungen, Zahntransplantationen

**2003** Habilitation im Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

# Freitag, 28. März 2003

## 9.00 - 12.30 Uhr

### Der devitale Zahn

## 14.15 - 18.00 Uhr

### Restaurative Versorgung des devitalen Zahnes

#### Dr. P. Velvart



**1980** Staatsexamen in Zürich

**1982 – 84** Postgraduate Programm  
in Endodontie und Traumatologie,  
University of Pennsylvania,  
Philadelphia, USA

**1984** Specialist member der American  
Association of Endodontists

**1984 – 88** Lehrbeauftragter für  
Endodontie, Universität Zürich

**1985** Assistent Professor, Department  
of Endodontics, University of  
Conecticut, Farmington, USA

**1986 – 88** Oberassistentztätigkeit,  
Abteilung für KAR / PAR / PZM,

Universität Zürich

**seit 1989** Privatpraxis für Endodontie  
und Mikrochirurgie in Zürich

**1992 – 94** Vize Präsident Schweiz.  
Gesellschaft für Endodontologie

**1994 – 98** Präsident Schweiz.  
Gesellschaft für Endodontologie

**1996 – 99** Leiter Sektion Endodontie,  
Klinik für Parodontologie,  
Endodontologie und Kariologie,  
Universität Basel

**seit 2000** Lehrbeauftragter für  
Endodontie Universität Basel



# Samstag, 29. März 2003

## 9.00 - 11.00 Uhr

### Agenda CAD / CAM 2003

*Zukunftsorientierte Strategien und Technologien für die Herstellung von Zahnersatz*

*Die fortschreitende Automatisierung ist ein aktuelles Thema in der Zahntechnik. Auf der internationalen Dentschau (IDS) in Köln, 2003 werden zahlreiche (CAD-)/CAM Systeme angeboten. Zahntechnische Unternehmer stehen heute vor der Herausforderung, diese Technologien in den vorhandenen Betrieb sinnvoll und nutzbringend zu integrieren. Hierfür benötigt das Labor ein Konzept, das in der Zukunft Neuerungen flexibel integrieren kann und zukunftsorientiertes Agieren für das Unternehmen ermöglicht. Bis vor einigen Jahren verlief dieses Vorhaben nur zögerlich. Mit einer steigenden Prozessorleistung der Computer Mitte der neunziger Jahre konnten die*

*notwendigen 3D-Scan-Technologien und CAD-Programme deutlich verbessert werden. Das vorliegende Referat wird allgemeingültige Leistungskriterien für die einzelnen Komponenten der CAD/CAM Technologie vorstellen. Außerdem gibt der Referent einen Überblick über das derzeitige Marktgeschehen der Produkte und Ausblicke auf zukünftige Technologien.*



### Siegbert Witkowski

**Seit 1988** zahntechnischer Laborleiter in der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. J. R. Strub) an der Universitätsklinik für Zahn-,

Mund- und Kieferheilkunde in Freiburg. Mitarbeit in internationalen renommierten Institutionen:

University of London, Royal Dental Hospital, Zahnärztliches Institut Zürich, University of Southern California. **1986** Diplom des American National Board of Dental Laboratory Technology (Certified Dental Technician, CDT)

**1991** Meisterprüfung

Mitwirkung in zahlreichen zahnärztlichen Journalen und Buchreihen: "Implantologie" (Quintessenz-Verlag), „Quintessenz der Zahntechnik“, „Curriculum Prothetik“, „Das internationale Zahntechnik Magazin“, „Enossale orale Implantologie aus prothetischer Sicht“. Mitglied verschiedener nationaler und internationaler Organisationen. Das Hauptinteresse gilt materialkundlichen Aspekten sowie der Ästhetik in allen Bereichen der Zahntechnik. Aktuell beschäftigt mit 3D-CAD und CAM-Anwendungen.

# Samstag, 29. März 2003

## 11.45 - 14.30 Uhr

### **Metallfreie restaurative und rekonstruktive Zahnmedizin**

*Vollkeramische Füllungen, Kronen und Brücken in der Praxis*

*Die Adhäsivtechnik hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht, seit es möglich wurde, eine Haftung von Kunststoffen auch am Dentin zu realisieren. Völlig neue Möglichkeiten haben sich eröffnet, insbesondere für die Eingliederung vollkeramischer Füllungen, Kronen und Brücken. In einer prospektiv angelegten klinischen Langzeitstudie wird an der Abteilung Zahnmedizin der Aeskulap-Klinik, Brunnen, Schweiz, die computergestützte Fertigung von vollkeramischen Kronen und Brücken unter Praxisbedingungen untersucht. Die Herstellung der Kronen- und bisher bis zu sechsgliedrigen Brückengerüsten aus Zirkonoxidkeramik erfolgt mit dem Precident®-System (DCS Dental, Allschwil, Schweiz). Die bisherigen Erfahrungen sind positiv. Der für VMK-Rekonstruktionen etablierte hohe Standard konnte bis anhin mit dieser Methode bei gleichbleibenden Kosten für den Patienten erfüllt werden. Weitere Schwer-*

*punktt Themen des Vortrages sind:*

- Biologische und kosmetische Überprüfung der prothetischen Planung
- Konsequenzen für die metallfreie Neuversorgung von Amalgamfüllungen
- Biologische Grundlagen der Pfeilerpräparation
- Restaurative Neuversorgung mit vollkeramischen Füllungen und Teilkronen

### **Priv.-Doz. Dr. Christian E. Besimo**



**1983** Promotion an der Universität Zürich

**1982 – 84** Assistent in der Privatpraxis

**1985 – 87** Assistent am Departement für festsitzenden Zahnersatz der Basler Universitätsklinik für Prothetik

**1987** Oberarzt und selbständige Leitung des Departementes für abnehmbaren Zahnersatz an derselben Klinik.

**1991 und 1993** Visiting Associate Professor zu mehrmonatigen Forschungsaufenthalten an der University of Florida.

**1992** Habilitation an der Universität Basel

**seit 1999** Lehrauftrag an der Universität Basel und Übernahme der Leitung der Zahnmedizinischen Abteilung an der Aeskulap Klinik in Brunnen, Schweiz

Die wissenschaftlichen Schwerpunkte betreffen die Implantologie, Adhäsivprothetik, Alterszahnmedizin sowie die Entwicklung und Anwendung von CAD/CAM-gestützte Verfahren in der Zahnmedizin.

# Organisatorisches

## Symposiumsleitung, Veranstalter

ÖGZMK Zweigverein Steiermark  
Auenbruggerplatz 12, 8036 Graz  
Univ.-Prof. Dr. Rudolf O. Bratschko (Präsident)  
Univ.-Prof. Dr. Gerwin Arnetzl (wissenschaftlicher Sekretär)  
E-Mail: clemens.keil@uni-graz.at  
Tel: 0316 385 -83469, -2248  
Fax: 0316 351314, 0316 385 3376

## Veranstaltungsort

Steigenberger Golfhotel  
Am Golfplatz 1, A-7431 Bad Tatzmannsdorf  
Tel: 03353 8841-0; Fax: 03353 8841-23  
www.steigenbergerresort.at

Zimmerpreise und Preise für Halb/Vollpension wollen Sie bitte dem Anmeldeformular entnehmen.

## Teilnahmegebühren

### Anmeldung und Zahlung

Allgemeine Gebühr	380,-
Mitglieder ÖGZMK	340,-
Zahnärzte in Ausbildung	65,-
Studenten	65,-

Tageskarte Donnerstag, 27.03.	95,-
Tageskarte Freitag, 28.03.	210,-
Tageskarte Samstag, 29.03.	190,-

Die Teilnahmegebühr beinhaltet Tagungsunterlagen, Kaffeepausen und Rahmenprogramm.

**Zusätzlich nehmen alle registrierten Teilnehmer an der Verlosung des Hauptpreises, einem Wochenende für zwei Personen im 5\* Hotel Steigenberger Resort in Bad Tatzmannsdorf, sowie etlichen Sachpreisen teil.**

**Achtung: Die Verlosung findet am Samstag nach der Vormittagspause statt. Gewinnberechtigt sind nur die unmittelbar anwesenden Teilnehmer.**

## Stornobedingungen

Bis 17.03.2003 wird bei Stornierung der volle Betrag rückerstattet. Danach ist keine Refundierung möglich, die Anmeldung ist jedoch auf dritte übertragbar.

## Interessante Links

[www.oegzmk.at](http://www.oegzmk.at)

Startseite der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Passwort: zmk2003)

[www.oegzmk.at/veran/home.htm](http://www.oegzmk.at/veran/home.htm)

Veranstaltungskalender der Univ.-Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Graz

[www.medaustria.at](http://www.medaustria.at)

News für Ärzte, Medizinischer Kongresskalender

**Das Frühjahrssymposium 2003 in Bad Tatzmannsdorf ist für das Diplom-Fortbildungs-Programm der österreichischen Ärztekammer für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit 20 Fortbildungsstunden approbiert**

# Aussteller

**3M** ESPE

**DENTSPLY**  
DETREY 

coltène   
whaledent

*Heraeus  
Kulzer*

Wilkinson & Machesi

**KOPFERK**

**Partnership-First**



**BOBRICH**  
DENTAL  
PROFESSOR DR. BOBRICH DENTAL GMBH

**GLOBE - DENTAL**

**HPL**  
*Software*

**DENTSPLY**  


  
ivoclar  
vivadent